

Unternehmen Piemont 2014 (Wörktitle: Der Inoffizielle)

Prolog

Viele Ahnten es schon, manche wusste es einfach tief in ihrem Innern, dass unser Schreiberling, genannt Törtu, der die Piemontexpeditionen jahrelang mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen begleitete, leidet an einer schwerwiegenden Buchstabenamnesie. Böse Zungen behaupten, der im Ölfassliegende griechische Verschnitt von italienischem Wein sei an der Miesere Schuld, andere wiederum meinten, es sei einfach das schlechte soziale Umfeld, dass ihn verstummen liess. Sei's drum, Fakt ist, dass nun ich als naher Verwandter (mit Erbberechtigung) auch bekannt als Törtree eine Rohfassung des Berichtes schreibe; dies weil TörOne (besser bekannt als Daniel Düsentrieb) keine Schreiberlaubnis bekommt!

Die Geschichte

Es war einmal Schneewittchen und die sieben Prinzen – Pssst, nicht unterbrechen – Ja, es waren 7!, Good old Jack war nämlich auch wieder mit dabei... also, lass mich nun das Geschichtlein weiter erzählen.

Ach ja bevor ich es vergesse - natürlich schickten wir wieder ein paar unerschrockene Späher vor. Namentlich waren es „Der mit den Wolken tanzt“, „Der gefürchtete grüne Jeibei-Schluckspecht und Entzweigungsspezialist“ sowie Häuptling Principessa himself. Was die Drei ??? dann so mit ihren böartigen und weltweit gefürchteten Kampftellern anrichteten, will niemand wissen. Sie hinterliessen auf jeden Fall einen Anblick des Grauens. Blenden wir diesen Schlamassel also vornehm aus und begeben uns gedanklich wieder nach Kriens. (Anm. Red: Das ist ein kleines, unbeugsames Dörflein am Rande der Grosstadt.)

Da wurden die Lanzen ganz nach Vaters Sitte gewetzt und dann wieder geschliffen und gereinigt versorgt, so dass jeder beruhigt die stahlharte Fahrt ins begehrenswerte Piemont, entleert von irgendwelchen üblen Gedanken, antreten konnte.

Erst nach langen, durstreichen Entbehrungen erreichten wir den Süden, worauf wir gleich unsere langerprobte Kampftechnik angewandt haben. Diese hiessen Umzingelung und Einschliessung, um auf die Dauer ja keinen Hunger und Durst hervorzurufen, was uns dann auch in der Osteria Bianca Lancia erstaunlich gut gelungen ist. Nach 3 Stunden war der erbitterte Kampf gewonnen, Dank grossartiger Teamleistung vom römisch-griechischen Steuermann, dem Digigätschert-Navigator, Schrauben-Scissors und der grossväterlichen Mithilfe. Anschliessend packten wir alles wieder auf die alte Schabrake¹ und wälzten uns weiter nach Südwesten vor.

Auf der Fahrt ins eigentliche Kampfgebiet war der späteren Einsatz von Belagerungsgeräten nicht mehr nötig, der moderne 5-Zack machte Mittagspause am Strassenrand.

Angekommen im Herzen der Begierde, griffen wir zum nächsten taktischen Schritt, dem Einsatz von Feuer(-wasser) und legen Brände.

Zwei volle Grosskampftage blieben noch, dann war England, Italien und die Schweiz raus (WM ade)... Diesem herben Umstand widmeten wir massenweise der edlen Tropfen und dann war das Weltbild wieder doppelt gerettet. Manche legten sich zur Psychoreinigung auf den Coach, was dann jedoch schon nach paar Minuten zum Dornröschenschlaf überging. Glücklicherweise nicht durch den Prinzenkuss, als viel mehr durch den ohrenbetäubenden

¹ ...welche zwar wie jedes Jahr im chrienserischen Morgengrauen noch einer gründlichen Vollinspektion unterzogen wurde, aber man weiss ja was es bedeutet, wenn Autos jahrein-jahraus Östrogen^{A)} ausgesetzt sind.
^{A)} Estrogene (standardsprachlich Östrogene von altgriechisch οἶστρος oīstrōs, latinisiert oestrus „Stachel“, „Leidenschaft“ also Leiden schafft...) ;-p

Sägelärm geweckt, zog dieser aus dem Bubenzimmer von dannen, mit der irrigen Meinung in eine bessere Welt zu kommen. ;-)

Am Samstag fuhren wir auf die griechische Insel mit Schweizer Wurzeln. Bald war wieder klar, wie die Weltformel hiess, obwohl mit zunehmender Zeit die Gravitation stets erhöht wurde. Aber wie es so ist, läuft das Axiome der Oximorone auf die Gefahr, neu definiert zu werden.

Also schliessen wir das Kapitel mit dem Rückzug. Während die Vorhut ihren alten Gäulen von Adam neue Kräfte ins Getriebe hauchte, setzte sich der Tross gemächlich in Gänge. Nicht nur in der Gewissheit, dass alle am gleichen Ort enden werden (im Allgemeinen, wie im Spezifischen), sondern auch im Wissen der zahlreichen neuen Fans, die nach einem blechnen Blitzhagel, die garstige Fahrt mit Fanpost beglücken könnten.

So wie einst Suworows Armee standen wir am Gotthard und nur ein eifersüchtiger Fliegergeneral hätte uns da helfen können, aber der war mit der Airshow 14 beschäftigt. Die einen versuchten es darüber, die andern hindurch und beide endeten fast zeitgleich zum verdienten Abendmahl in Buochs. Zum Glück konnte niemand den aufkommenden Regen zu Wein verwandeln, obwohl gepasst - es wäre masslos gewesen. So nahm dann die Völlerei ein Ende und jeder schritt wieder seiner Wege... bis zum nächsten modernen Raubritterzug.
☺

The Bärghler

Mänäschmentsömmery:

Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an TVK'ler im Piemont...
ganz herzlichen Dank an die Gastgeberin!

Wer hat an der Uhr gedreht?
Ist es wirklich schon so spät?
Soll das heissen, ja ihr TVK'Leut',
mit dem Piemont ist Schluss für heut'.

Jack, Jack mach' doch weiter.
Jag' das Männchen auf die Leiter.
Säg' und pins' le bunt die Wände,
treibe Scherze ohne Ende.
Machst ja manchmal schlimme Sachen,
über die wir trotzdem lachen.
Denn du bist, wir kennen dich,
doch nur Farb- und Pinselstrich.

Wer hat an der Uhr gedreht?
Ist es wirklich schon so spät?
Stimmt es, dass es sein muss:
ist für heute wirklich Schluss?

Heute ist nicht alle Tage,
ich komm wieder keine Frage!